

# »Ein wahrer Glücksfall für's Allgäu«

## Regionalentwicklung Oberallgäu feiert zehnjähriges Bestehen

Oberallgäu – Rückblick und Ausblick waren die beiden großen Schlagworte, mit denen die Verantwortlichen jetzt das zehnjährige Bestehen der Regionalentwicklung Oberallgäu in Altusried feierten. Einen Rückblick auf die Anfänge gaben einige Akteure der ersten Stunde bei einer Talkrunde. Von dem bisher Erreichten berichtete dagegen Vereinsvorsitzender Heribert Kammel.

Einen Ausblick auf die anstehende Erarbeitung der Entwicklungsstrategie 2014-20 gaben Geschäftsführerin Dr. Sabine Weizenegger und das Münchner Büro KlimaKom, das die Region beim anstehenden Strategie-Prozess begleitet. Abgerundet wurde der feierliche Abend mit zahlreichen kleinen Anekdoten aus den vergangenen zehn Jahren und mit musi-

kalischer Unterstützung durch den U50-Chor Altusried.

Insgesamt rund 100 Teilnehmer, darunter zahlreiche politische Vertreter der Region, Projektträger von geförderten Leader-Projekten, Vereinsmitglieder, ehemalige Mitarbeiter und Unterstützer, nahmen die Einladung an und kamen nach Altusried, dem Geburtsort der Leader-Aktivitäten im Oberallgäu, um den Geburtstag gebührend zu feiern.

Nach Altusrieds Bürgermeister Heribert Kammel, der einen Überblick über die Entstehung und die Entwicklungen der Regionalentwicklung Oberallgäu gab, berichteten einige Akteure der ersten Stunde unter Moderation von Leader-Manager Eitelbert Babl von den Anfängen von Leader.

Im Jahr 2001 wurde Gerhard Hock, damals Leader-Manager

und heute zuständig für die Bewilligung von Leader-Projekten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kempten, bei der Suche nach einer Gemeinde, die sich als

– ANZEIGE –

**Handwerkerportal-Allgaeu**  
**Handwerker, Kunsthandwerker**  
**und Dienstleister im Allgäu.**  
[www.handwerkerportal-allgaeu.de](http://www.handwerkerportal-allgaeu.de)

Leader-Region bewerben würde, auf Altusried aufmerksam. Die Gemeinde erfüllte mit genau 10.005 Einwohnern ganz knapp die formale Hürde. Außer dem hatten sich bereits engagierte Bürger zusammengesetzt, um sich Gedanken über die Zukunft zu machen.

Unter diesen fand sich auch Markus Romer, der letztlich in rund 600 ehrenamtlichen Stunden das erste regionale Entwicklungskonzept für Altusried schrieb. Kammel berichtete, dass die damaligen Druck- und Fahrtkosten in Höhe von etwa 5.000 Euro in keinem Verhältnis stehen zu dem, was ein solcher Prozess kostete, wenn er von einem externen Büro geschrieben wird. „Dieser große, ehrenamtliche Einsatz war ein wahrer Glücksfall für Altusried und letztlich für die Region und hat die Leader-Förderung für rund 100 Projekte seit 2004 im gesamten Oberallgäu erst möglich gemacht.“

### Frau der ersten Stunde

Mit der Gründung des Gemeindeentwicklungsvereins Altusried (GEVA) wurde eine

Struktur geschaffen, um die ersten Leader-Projekte in Altusried zu verwirklichen, berichtete dessen Vorsitzender Roland Wintergerst. Hier wurde nach der Erweiterung der LAG auf den nördlichen Landkreis Oberallgäu auch die erste Geschäftsstelle eingerichtet. Dr. Sabine Weizenegger, bis heute Geschäftsführerin, nahm ihre Arbeit seinerzeit auf.

Nach dem offiziellen Abschluss der Förderperiode 2007-13 geht es in den nächsten Wochen und Monaten um die Frage, was den Menschen

neue Strategie integriert“, betonte Geschäftsführerin Dr. Sabine Weizenegger.

Das Ergebnis wird eine aktuelle Entwicklungsstrategie für die Region Oberallgäu sein, das so genannte Regionale Entwicklungskonzept (REK). Dieses ist zum einen die formale Voraussetzung für die Teilnahme am Leader-Programm 2014-20 und wird als Bewerbung im Herbst beim Landwirtschaftsministerium in München eingereicht.

Zum anderen sei das Regionale Entwicklungskonzept für



**Heribert Kammel, Vorsitzender der Regionalentwicklung Oberallgäu.**

Foto: privat

in den nächsten Jahren wichtig ist. Dazu wird bis zum Herbst eine Entwicklungsstrategie erarbeitet.

„Um das Rad nicht neu zu erfinden, werden bestehende Leitbilder zu verschiedenen Themen ausgewertet und in die

den Landkreis Oberallgäu aber auch die Basis für eine künftige zielgerichtete Entwicklung der Region und eine themenübergreifende und vor allem Förderprogramm unabhängige Arbeitshilfe für die Akteure der Aktionsgruppe.

kb



**Dr. Sabine Weizenegger ist seit zehn Jahren Geschäftsführerin der Regionalentwicklung Oberallgäu.**

Foto: privat